

## **Tätigkeitsbericht für das Jahr 2019**

Die Schwerpunkte der Arbeit des Vereins Jugendwohnen im Kiez lagen im Jahr 2019 im Bereich der stationären Jugendhilfe für Kinder.

### **1. Familienanaloge Angebote**

Die Familienanalogen Angebote richten sich an Jungen und Mädchen, die zu Beginn der Hilfe zwischen 5 und 15 Jahre alt sind und absehbar für einen mittel- oder längerfristigen Zeitraum einer stationären Betreuung bedürfen. Kleine Teams von innewohnenden und zugehenden Erzieher\*innen garantieren den Ablauf stabiler und zuverlässiger Beziehungen. Der Aufbau positiver und tragfähiger Bindungen ermöglicht es, Ressourcen aufzudecken und zu fördern, Entwicklungsrückstände zu kompensieren und die jungen Menschen emotional zu stärken. Die Erziehungswohngruppen (EWG) bieten jeweils vier Plätze für Mädchen und Jungen an. Die Erziehungsstelle (EST) bietet zwei Plätze für Jungen. Die Kinder und Jugendlichen bilden mit dem innewohnenden Erzieher eine Lebensgemeinschaft auf Zeit, die eine Alternative zum bisher Erlebten darstellt. Rechtliche Grundlage der Hilfe ist §27 in Verbindung mit §34 SGBVIII.

Das Geschäftsjahr 2019 war im Bereich der familienanalogen Gruppen insbesondere durch diverse personelle Angelegenheiten geprägt. Durch eine Dauererkrankung mussten wir zum 31.08.2019 eine Erziehungswohngruppe in Neukölln schließen. Damit reduzierte sich die Platzzahl um 4 Plätze auf 18 Plätze in dieser Angebotsform. Die jungen Menschen aus der geschlossenen EWG konnten in eine bestehende EWG des Trägers integriert werden. Ferner mussten längere Krankheitszeiten von Kolleg\*innen kompensiert werden, was zu Vertretungszeiten und einem außerordentlichen finanziellen Aufwand führte. Im Großen und Ganzen konnten dennoch alle Plätze belegt und langfristige Hilfen weitergeführt werden. Die Gesamtplatzzahl im familienanalogen Bereich belief sich zum Jahresende auf 22 Plätze, da wir zusätzlich vier angegliederte Verselbständigungsplätze betreiben.

### **2. Die Adalbert**

Wenn Familien in eine Krise geraten, die so schwer ist, dass ein Zusammenleben zu Hause nicht mehr möglich ist, dann bietet „Die Adalbert“ 8 Kindern einen vorübergehenden Platz zum Wohnen und der Familie Unterstützung und Beratung. Im Prozess des Clearings und der Elternaktivierung, der durchschnittlich ein halbes Jahr dauert, kooperiert die Einrichtung intensiv mit den Eltern, die einen großen Teil des Alltags mit ihren Kindern in der Wohngruppe verbringen dürfen und sollen. Durch systemisch orientierte Beratungsgespräche und das praktische Probieren und Einüben neuer Verhaltensweisen vor Ort, unterstützen wir die Familien dabei, eigene Wege zu entwickeln, die ein Zusammenleben wieder ermöglichen.

Wir konnten 2019 einen neuen Trägervertrag abschließen und das Team um eine halbe Stelle erweitern, so dass im Nachmittagsbereich zwei Fachkräfte zur Unterstützung der Kinder und Eltern eingesetzt werden können. Insgesamt war die Gruppe gut nachgefragt und ausgelastet, unter anderem auch dadurch, dass Geschwisterkonstellationen aufgenommen wurden.

Auch 2019 wurden die Kinder der familienanalogen Gruppen und der Adalbert durch engagierte Mitarbeitende von „Laughing Hearts e.V.“ zu Weihnachten beschenkt.

Das Bauvorhaben **Blücherstraße 26** wurde im November 2019 fertiggestellt und bezogen.

Susanne Birk, Susanne Cokgüngör, Gunter Fleischmann, Anja Posner (Geschäftsführer\*innen)  
August 2020